Sterilisationspredigt

2010

P. Matthew Habiger OSB, PhD & P. Dan McCaffrey STD

NFP-Einsatz

Dies ist eine Predigt, die schon lange überfällig ist. Sie befasst sich mit einem Problem, das unter katholischen Paaren heute nur allzu häufig vorkommt, nämlich dem Problem der Sterilisation. Schätzungsweise 85 % der Paare im gebärfähigen Alter verwenden heute irgendeine Form der Empfängnisverhütung. Von diesen Paaren sind inzwischen 40 % sterilisiert. Und von dieser Gruppe sind 70 % Frauen. Diese Prozentsätze gelten jetzt sowohl für die allgemeine amerikanische Öffentlichkeit als auch für die Katholiken.

Von der Kanzel haben Sie davon noch nichts gehört, und das ist ein Teil des Problems. Sie fragen sich vielleicht, warum der Klerus zu diesem Thema so still ist? Lassen Sie mich versuchen, das zu erklären. Als in den 1960er Jahren die Pille auf den Markt kam, dachten viele Menschen, dass wir nun eine technische Lösung für die Abstände zwischen den Schwangerschaften und den Babys hätten. Nun konnten wir den Sex vom Kinderkriegen und den ehelichen Akt von der Fruchtbarkeit trennen. Doch es stellte sich die Frage: Ist das moralisch richtig? Die Kirche musste feststellen, ob die Pille mit Gottes Plan für die Ehe und die eheliche Liebe vereinbar war.

Die Kirche hat im Laufe der Jahrhunderte immer gelehrt, dass die Abkehr von der Güte der Fruchtbarkeit dem Plan Gottes widerspricht und moralisch falsch, d. h. sündhaft ist. Das bedeutet, dass alle Formen der Empfängnisverhütung moralisch falsch sind. Die Sterilisation, die eine dauerhafte Empfängnisverhütung darstellt, ist sittlich falsch. Als Gott uns die Gabe unserer Fruchtbarkeit gab, wollte er sie als ein großes Gut, als einen integralen Bestandteil unserer menschlichen Natur, immer wertschätzen. Es ist falsch, etwas, das gut ist, als etwas Böses zu betrachten.

Das bedeutet, dass Ehepaare in ihrem Bemühen um eine verantwortungsvolle Familienplanung und eine zeitliche Staffelung der Schwangerschaften stets moralisch gute Mittel einsetzen sollten. Sie sollten sich niemals gegen die Güte ihrer Fruchtbarkeit wenden. Sie sollten niemals ihre lebensspendenden Kräfte sterilisieren, weder vorübergehend (durch Verhütung) noch dauerhaft (durch Sterilisation).

Seit den 1960er Jahren wurden bemerkenswerte Fortschritte in unserem Verständnis der menschlichen Fruchtbarkeit gemacht. Biologen und Mediziner haben viel über den Fortpflanzungszyklus der Frau gelernt, so wie Gott ihn geschaffen hat. Die Fortschritte in der natürlichen Familienplanung haben es möglich gemacht, dass ein Ehepaar fast genau weiß, wo es sich in seinem Zyklus mit fruchtbaren und unfruchtbaren Perioden befindet. Heute wissen wir, dass der Körper der Frau klare Signale für die bevorstehende Fruchtbarkeit gibt. Selbst wenn die Frau unregelmäßige Zyklen hat, kann sie dennoch wissen, wo sie sich in ihrem aktuellen Zyklus befindet.

Die Kirche lehrt, dass ein Paar, wenn es gute Gründe hat, die nächste Schwangerschaft aufzuschieben, während der fruchtbaren Periode regelmäßig Enthaltsamkeit üben soll. Das ist durchaus machbar. Und die Selbstdisziplin und Selbstbeherrschung, die die NFP erfordert, bringt viele Vorteile mit sich. Sie sollten wissen, dass Paare, die NFP praktizieren, eine Scheidungsrate von weniger als 5 % haben. Vergleichen Sie das mit der derzeitigen Scheidungsrate von 50 % in der Öffentlichkeit und jetzt auch unter Katholiken.

Die Enzyklika Humanae Vitae erschien im Juli 1968. Papst Paul VI. bekräftigte die klare Lehre der Kirche in der Frage der Empfängnisverhütung und Sterilisation. Er lehrte, dass Gott, als er den ehelichen Akt schuf, bestimmte, dass es immer zwei untrennbare Dimensionen geben würde. Es gäbe eine vereinigende, Liebe spendende Dimension und eine zeugende, Leben spendende Dimension. Alle Liebe ist lebensspendend. Alle Liebe ist offen für die Güte des Lebens und wendet sich niemals gegen die Güte des Lebens.

In den 1970er und 1980er Jahren gab es eine massive Ablehnung dieser Lehre. Einige sagten: "Wir haben die Technologie, warum sollten wir sie nicht nutzen?" Andere meinten: "Es gibt zu viele Menschen auf der Welt, und wir müssen die Zahl der Babys, die auf die Welt kommen, reduzieren, indem wir die Fruchtbarkeit angreifen." Einige Theologen sagten voraus, dass, wenn die Kirche nur ihre Lehre zur Empfängnisverhütung ändern würde, dies viele positive Auswirkungen haben würde. Die Paare wären glücklicher und hätten weniger Stress. Sie würden stärkere Ehen führen. Es gäbe glücklichere, gesündere Familien. Es würde weniger Scheidungen geben. Wir könnten mehr Kontrolle über unseren Körper, unser Leben und unsere Zukunft haben. Jeder würde davon profitieren. Und viele Katholiken sind auf diese Argumente und Versprechen hereingefallen.

Abe Lincoln hat einmal gesagt: "Man kann einen Teil des Volkes die ganze Zeit täuschen, und das ganze Volk die ganze Zeit, aber man kann nicht das ganze Volk die ganze Zeit täuschen." Einige Geistliche waren wie hypnotisiert. Sie förderten im Stillen, manchmal auch offen, die Verwendung von Verhütungsmitteln und Sterilisationen. Prinzipientreue Geistliche versuchten, Gottes Plan für die Ehe und die eheliche Liebe zu lehren und zu fördern, wurden aber heftig kritisiert und sogar geächtet. Die sexuelle Revolution der 1960er Jahre, der unaufhörliche Trommelwirbel der säkularen Medien, die Ermutigung durch Planned Parenthood und die Pharmaindustrie wirkten zusammen und konnten die Populärkultur viel besser prägen als die Kirche. Infolgedessen beschlossen viele Geistliche, dass die Sexualethik ein Bereich war, in dem sie von den Laien keine Unterstützung erhalten würden. Also wurden sie stumm und die Kanzeln schwiegen.

Wir befinden uns im Jahr 2010. Die Vorteile, die uns die abweichenden Theologen und Soziologen versprochen haben, sind nicht eingetreten. Eine empfängnisverhütende Gesellschaft hat uns einige sehr bittere Ergebnisse beschert. Heute wird eine von zwei Ehen geschieden, eines von vier ungeborenen Kindern wird durch eine chirurgische Abtreibung getötet, 85 % der Paare im gebärfähigen Alter verhüten, von denen 40 % sterilisiert sind. Im ganzen Land leben 80 % der jungen katholischen Paare in einer Lebensgemeinschaft. 35 % aller Babys werden heute von unverheirateten Müttern geboren, mit all den wirtschaftlichen Nachteilen, die das mit sich bringt. Wir haben heute viele sehr geschwächte Ehen oder gar keine Ehen, emotional gezeichnete Kinder von geschiedenen Eltern und ein hohes Maß an sexueller Promiskuität unter unserer Jugend. Heute ist 1 % unserer Bevölkerung inhaftiert. Die meisten von ihnen sind Männer, die nie die Führung und Präsenz eines Vaters erfahren haben.

Wenn dies die Vorteile einer empfängnisverhütenden Gesellschaft sind, dann schaudert es mich, wenn ich an die Nachteile denke.

Was sollen wir tun? Jesus beschrieb unseren Zustand, als er sagte: "Schon Jesaja hat von euch Heuchlern geweissagt, wie geschrieben steht: 'Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir, und sie lehren die Gebote der Menschen als Lehre. Ihr verlasst das Gebot Gottes und haltet an der Überlieferung der Menschen fest." (Mk 7,6-7).

Was sollen wir tun? Wir müssen tun, was die Menschheit immer getan hat, wenn sie von Gottes Plan für die Menschheit abgewichen ist. Wir müssen Gottes Plan und seine Gebote wiederentdecken und begreifen, warum Gottes Plan so sinnvoll und gut für uns ist. Wir müssen unsere schlechten Entscheidungen und bösen Taten bereuen, mit denen wir Gott und seine Gebote abgelehnt haben. Wir müssen ihn im Sakrament der Versöhnung um Vergebung bitten und dann den festen Vorsatz fassen, unser Verhalten zu ändern. Dies ist Teil unserer ständigen Bekehrung, unserer Abkehr vom Bösen und Hinwendung zum Guten, zum Leben, zur Liebe und zur Wahrheit.

Eine Sterilisation ist eine ernste Angelegenheit. Sie greift direkt unsere Fruchtbarkeit und unsere körperliche Unversehrtheit an. Sie befleckt uns als fruchtbare und sexuelle Menschen, die nach dem Bild und Gleichnis Gottes geschaffen sind. Die Sterilisation macht uns zu sterilen und unvollständigen Menschen. Sterilisation sagt Gott, dass wir den ehelichen Akt nicht so akzeptieren, wie er ihn gestaltet hat. Im ehelichen Akt soll der Ehepartner dem anderen sein ganzes persönliches Selbst schenken. Dies soll eine totale Selbsthingabe sein: keine Bedingungen, keine Vorbehalte und nichts, was zurückgehalten wird. Die Sterilisation sagt Gott, dass wir nicht anerkennen, dass es absolute Grenzen gibt, die wir nicht überschreiten können, was wir mit unserem Körper machen können. Sie lehnt die Tatsache ab, dass jeder Mensch sich selbst in die Hand nehmen muss, um seiner Sexualität durch die Tugend der Keuschheit eine gute Richtung zu geben.

Viele Menschen lassen heute ihre Sterilisation rückgängig machen. Die moderne Medizintechnik hat dies möglich gemacht. Die Rückgängigmachung ist heute häufig, wirksam und um die Hälfte billiger. Die Rate der wiederhergestellten Schwangerschaften liegt heute zwischen 50 und 70 % (siehe "Sterilization and Its Reversal in Women: A medical description" von Lorna Cvetkovich, M.D., in Ethics & Medics, Nov 02, Vol. 27, #11 pp. 1-3.) Die Möglichkeit, die eigene Fruchtbarkeit wiederherzustellen, ist also sehr real. Ich empfehle einer sterilisierten Person dringend, sich mit der Möglichkeit zu befassen, ihren ursprünglichen Zustand als vollständige und fruchtbare Person wiederherzustellen. Sobald die Fruchtbarkeit wiederhergestellt ist, sollten sie die NFP anwenden, wenn sie sich für eine räumliche Trennung ihrer Schwangerschaften entscheiden. Das ist es, was von jedem Ehepaar erwartet wird.

Gott erwartet nichts Unmögliches. Wenn die ursprüngliche Operation die Organe so geschädigt hat, dass sie nicht mehr repariert werden können, oder wenn der Gesundheitszustand einen weiteren Eingriff nicht zulässt, oder wenn man sich die Rückgängigmachung nicht leisten kann, dann gibt es gute Gründe, die Rückgängigmachung nicht durchzuführen. Es sollte jedoch eine Form der Wiedergutmachung erfolgen. Es liegt jedoch auf der Hand, dass ein reuiges Paar seine ursprüngliche Integrität und Fruchtbarkeit so gut wie möglich wiederherstellen möchte. Obwohl die Kirche dies nicht vorschreibt, bemühen sich einige Paare, die vom Heiligen Geist inspiriert sind, um diese Ganzheit, indem sie während ihrer fruchtbaren Zeit regelmäßig Enthaltsamkeit praktizieren.

Brüder und Schwestern, wir haben uns weit von Gottes Plan für Ehe, eheliche Liebe und Familie entfernt. Die Rückkehr zu Gottes Plan wird einige feste Entscheidungen und einige schwierige Anstrengungen unsererseits erfordern, um uns von einer empfängnisverhütenden Mentalität abzuwenden und zu einer tugendhaften Lebensweise zurückzukehren. Schwierig, aber nicht unmöglich. Mit Gottes Hilfe sind alle Dinge möglich. Wenn wir mit all den Hilfen zusammenarbeiten, die Jesus uns zur Verfügung stellt (Gebet, Eucharistie, Sakrament der Versöhnung), dann können wir unsere Ehen stärken, wir können gesunde, glückliche Familien aufbauen und wir können die schreckliche Scheidungsrate verringern.

Ich möchte Sie ermutigen, ernsthaft über diese Themen nachzudenken. Ich ermutige Sie, sich über diese Themen zu informieren. One More Soul hat viele gute Materialien, Broschüren, Bücher und CDs zu diesem Thema. Besuchen Sie ihre Website: www.OMSoul.com. Ich stehe Ihnen als moralischer Ratgeber und spiritueller Vater zur Seite.

Leben und Fruchtbarkeit sind immer ein Geschenk für uns. Jesus sagte: "Ich bin gekommen, um euch das Leben zu bringen und Leben in Fülle" (Joh 10,10). Es gab eine Zeit, in der wir dachten, wir könnten Gottes Plan für die Ehe und die eheliche Liebe verbessern. Da haben wir uns gründlich geirrt. Es gab eine Zeit, in der wir Geistlichen dachten, es sei klug, zu schweigen, während unser Volk Gottes Plan aufgab. Wir haben uns ernsthaft geirrt. Jetzt liegen die vernichtenden Beweise für unser Fehlurteil klar vor. Jetzt sind die Geschworenen da.

Wie der verlorene Sohn sollten wir alle zu unserem liebenden Vater zurückkehren, ihn um Vergebung bitten und dann unsere Pflichten und Verantwortungen als ein Volk wahrnehmen, das ganzheitliche menschliche Erfüllung erreichen will, indem es dem Weg folgt, den Jesus in unsere Welt kam, um uns zu lehren. Mögen wir die Fähigkeit wiedererlangen, uns unserem Gott und unserem Lebensgefährten ganz persönlich zu schenken. Möge der Herr allen Lebens und die Quelle aller Liebe über uns wachen und uns führen.

\* \* \* \*

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER STERILISATION UND NFP FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE: www.nfpoutreach.org. Wir bieten Musterpredigten, Artikel und viele Fragen und Antworten zur NFP. Die Fragen und Antworten eignen sich gut als Beilage im Gemeindeblatt. All dies ist kostenlos und kann kopiert werden.

Die Website von One More Soul ist www.OMSoul.org.